denk!mal
erinnern & gestalten

# SUCHEN ■ FINDEN ■ ERINNERN

**Jugendforum denk!*mal* '15** | Abgeordnetenhaus **BERLIN**

Bei dem Motiv des **Jugendforums denk!*mal* '15** wurden aus diesem Bild der Familie Schwersenz die Gesichter der Großeltern Minna und Julius und des Onkels ausgestanzt um zu zeigen, dass alle drei von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden, weil sie Juden waren. Das kleine blonde Mädchen ist die Zeitzeugin Ruth Recknagel, die das **Jugendforum denk!*mal* '15** mit ihrer eigenen und der Geschichte ihrer Familie begleitete.

**denk!*mal* '15**

# Dokumentation

des **Jugendforums denk!*mal* '15**

vom 19. bis 26. Januar 2015
anlässlich des Gedenktages
für die Opfer des Nationalsozialismus

# Vorwort **Ralf Wieland**

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Den sowjetischen Soldaten, die das Lager erreichten, bot sich ein Bild des Grauens: Sie fanden die Leichen unzähliger ermordeter Kinder, Frauen und Männer. Nur ca. 7.500 schwerkranke Häftlinge fanden sie zwischen den Spuren der Vernichtung. Tausende andere Häftlinge waren vor der Ankunft der sowjetischen Truppen von den SS-Wachmannschaften in Richtung Westen getrieben worden. Zehntausende von Ihnen wurden auf diesen „Todesmärschen" ermordet. Das Leiden der Überlebenden endete wie das zahlreicher anderer Opfer des Nationalsozialismus zum Teil erst mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa am 8. Mai 1945.

Auschwitz ist das Symbol für Brutalität, Unmenschlichkeit und den in perverser Perfektion organisierten millionenfachen Mord und alle weiteren Verbrechen, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft begangen wurden. Um die Erinnerung an die Verfolgten und Ermordeten wach zu halten, begehen wir in Deutschland seit 1996 am 27. Januar den *Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus*.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin öffnet anlässlich dieses Gedenktages seit 2002 Jahr für Jahr seine Türen für Jugendliche. Mit ihren vielfältigen Projekten setzen sie den Opfern des Nationalsozialismus ein **denk*!mal*** der besonderen Art und treten den heutigen Formen von Rassismus, Antisemitismus und rechter Gewalt entschieden entgegen.

Jedes einzelne Projekt, dass vom 19. – 26. Januar 2015 im Abgeordnetenhaus in der Ausstellung und bei der Abendveranstaltung am 21. Januar 2015 präsentiert wurde, hat mir und allen Besucherinnen und Besuchern gezeigt, dass sich die Jugend mit politischen Fragen und Zeitgeschichte sehr intensiv auseinandersetzt und kreative Ideen hat. Ihnen ist die Geschichte und die daraus erwachsende Verantwortung nicht egal. Dies lässt mich positiv in die Zukunft Berlins als Stadt der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders schauen.

Mein Dank gilt neben Frau Ruth Recknagel, die das **Jugendforum denk*!mal* '15** mit ihrer Lebensgeschichte begleitete, vor allem den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den unterstützenden Pädagoginnen und Pädagogen, Künstlerinnen und Künstlern sowie den tatkräftigen Sponsoren und Kooperationspartnern, dem ehrenamtlichen Moderator der Abendveranstaltung, BEN und nicht zuletzt dem Projektteam und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des **Jugendforums denk*!mal* '15** beigetragen haben.

**Ralf Wieland**
Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurden unzählige Menschen mitten aus dem Leben gerissen, entrechtet, verletzt, ausgegrenzt, deportiert, misshandelt und getötet. Diese Menschen hinterließen nicht nur in den Erinnerungen der Überlebenden schmerzhafte „Lücken".

Das Motiv des **Jugendforums denk*!mal* '15** zeigt stellvertretend für die Millionen Schicksale das Familienbild der Berlinerin Ruth Recknagel, in dem die Gesichter ihrer Großeltern Minna und Julius und ihres Onkels Fritz fehlen. Sie wurden von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet, weil sie Juden waren. Frau Recknagel hat mit ihren Eltern das NS-Regime in Berlin überlebt, aber sehr viel Unrecht erfahren.

## ■ SUCHEN ■ FINDEN ■ ERINNERN ■

Damit die einzelnen Schicksale ihrer Familie und die aller Opfer des Nationalsozialismus nicht wie Puzzlestücke verloren gehen, findet jedes Jahr das **Jugendforums denk*!mal*** im Abgeordnetenhaus von Berlin statt. In ihren vielfältigen Projekten haben die Jugendlichen die Spuren der einzelnen Menschen gesucht, ihre Geschichte(n) gefunden und auf unterschiedlichste Arten an die über sechs Millionen Opfer des Nationalsozialismus erinnert.

**Wir können das geschehene Unrecht nicht rückgängig machen. Aber mit der Geschichte vor Augen gilt es, in der Gegenwart Diskriminierung und Ausgrenzung klar zu erkennen und sich für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft einzusetzen.**

**„Ich möchte mich bei allen Jugendlichen, die am Jugendforum denk!*mal* teilgenommen haben, bedanken. Dank Eurer vielfältigen Projekte gehen die einzelnen Schicksale der Opfer des Nationalsozialismus, wie die meiner Familie, nicht wie Puzzlestücke verloren. Ihr habt mich und die anderen Gäste mit Euren Fragen an die Geschichte und Euren Ideen für die Zukunft sehr beeindruckt und bewegt. Bitte engagiert Euch auch in der Zukunft, denn nur so können wir in einer friedlichen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft leben.“**

Ruth Recknagel, Zeitzeugin

# machmal

... ein Theaterstück
... eine Ausstellung
... eine Dokumentation
... ein Interview
... eine Performance

## #instacaust

Paula Gau vom Verein **APROTO e.V.** beschäftigt sich mit dem narzisstischen „Selfiewahn“ an Holocaust Gedenkstätten. In der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** zeigte sie künstlerisch verfremdete Collagen von Originalveröffentlichungen von der Internet-Foto-Plattform Instagram. Durch ihr Projekt #instacaust möchte sie in Kontakt mit anderen jungen Menschen kommen und mit ihnen über das Thema Selfies an Orten der NS-Verbrechen diskutieren. Paula möchte auf dieses mediale Phänomen aufmerksam machen und damit eine Sensibilisierung für das Thema Holocaust und Gedenken in der Öffentlichkeit erwirken.

## AG „Erinnern an die ehemaligen Schüler des Schiller Realgymnasiums“

Schülerinnen und Schüler des **Schiller-Gymnasiums** arbeiten in Kooperation mit dem Haus der Wannsee-Konferenz seit 2013 an einem Erinnerungsort auf dem eigenen Schulhof. Die Mitglieder der AG reisten bereits nach Polen und Griechenland, um Spuren ehemaliger jüdischer Schülerinnen und Schüler zu finden und sich mit einzelnen Aspekten des NS-Regimes auseinanderzusetzen. Bei der Abendveranstaltung präsentierten sie ihre bisherigen Ergebnisse in einer Gesprächsrunde und stellten Ideen für das zukünftige Denkmal auf ihrem Schulhof vor. In der Ausstellung stellten sie alle Ergebnisse ausführlich vor.

## Antonello darf bleiben

Im Rahmen des Kinderrechte-Filmfestivals des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. haben sich Kinder des **Gierso Flüchtlingsheims** Charlottenburg in Workshops mit ihren Rechten und Bedürfnissen auseinandergesetzt und das Erlernte mit Hilfe von Medienpädagogen in einem Kurzfilm umgesetzt. In diesem Film konnte Antonello, der der Schule ohne Anhörung verwiesen wurde, durch die Demonstration seiner Mitschülerinnen und Mitschüler auf der Schule verbleiben. Die Kinder zeigten mit diesem Film, dass auch ihnen Rechte zustehen und sie bereit sind diese einzufordern, um Gerechtigkeit zu erfahren.

## Auschwitz-App für Smartphones

2015 will **APROTO e.V.** als Trägerverein von „Jung gegen Rechts“ damit beginnen, eine GPS-basierte Smartphone-App zu entwickeln, die Texte der Gedenktafeln in der Gedenkstätte Auschwitz in deutscher Sprache anzeigen soll. Damit sollen allen Besucherinnen und Besuchern, die nur der deutschen Sprache mächtig sind, die Informationen auf dem Gelände der Gedenkstätte zugängig gemacht werden, um ein tiefes Verständnis zu ermöglichen. Darüber hinaus soll sie bewegungs- und wahrnehmungseingeschränkten Besuchern die Informations- und Erfahrungsteilhabe erleichtern und die Vor- und Nachbereitung unterstützen.

## Außenlager Hennigsdorf

Schülerinnen und Schüler der **Albert-Schweitzer-Oberschule** Hennigsdorf haben sich in Gedenken an das Konzentrationslager Sachsenhausen und dem dazugehörigen Außenlager Hennigsdorf mit der Zwangsarbeit auseinandergesetzt. Dazu fuhren sie zur **Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen** und recherchierten drei Tage auf dem Gelände über das Konzentrationslager selber, sowie über die Zwangsarbeit. Des Weiteren besuchten die Schülerinnen und Schüler das Außenlager Hennigsdorf. Die Ergebnisse ihrer Recherche und verschiedene Biografien von Zwangsarbeiterinnen stellten sie beim **Jugendforum denk*!mal*** auf Postern vor.

## Beelitz-Heilstätten. Eine photographische Reise

Die Schülerin Laura Stahl der **John-F.-Kennedy Schule** in Steglitz-Zehlendorf befasste sich im Rahmen ihres Leistungskurses Kunst mit den Beelitz-Heilstätten in der Nähe von Potsdam. Dabei näherte sie sich der Geschichte der Heilstätten durch die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Ort durch das Medium Fotografie. In einem Portfolio führt sie die fotografische Dokumentation des momentanen Verfalls des Gebäudes mit historischen Fakten der wechselhaften Geschichte des Ortes zusammen und machte in der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** einen nahezu vergessenen Ort der Geschichte wieder sichtbar.

## Blaue Schule Bunte Wuhle

Die Schülerinnen und Schüler der **Grundschule an der Wuhle** zeigten in ihrem Kurzfilm „Blaue Schule Bunte Wuhle“, dass auch Kinder das Recht auf Gleichbehandlung haben. Nur weil zwei neue Mitschüler nicht wie der Rest der Klasse die Farbe Blau tragen, werden sie von der Klasse ausgegrenzt. Die Kinder lernen schnell, dass wenn sie alle so akzeptieren wie sie sind und gemeinsame Dinge tun, zusammen mehr Spaß haben. Diesen Kurzfilm erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Kinderrechte-Filmfestivals des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. in Begleitung von Medienpädagogen.

## Das Haus – Performative Installation

Schülerinnen und Schüler der **Carl-Bosch-Oberschule** setzten sich mit den Euthanasiemorden an Kindern und Jugendlichen während des Nationalsozialismus in der „Kinderfachabteilung Wiesengrund“ auseinander. Die „Kinderfachabteilung“ war in der Eichbornstraße 238 untergebracht und ist heute als Geschichtslabor offizieller Gedenkort. An diesem historischen Ort beschäftigten sich die Jugendlichen in künstlerischer Projektarbeit mit der Geschichte. In diesem Prozess entstand ein mobiler Gedenkort für die Opfer, bestehend aus skulpturalen Installationen, Zeichnungen, Geschichten und medialen Elementen.

## Das Verschlingen

Das junge **TAK** setzte sich in der Theaterproduktion „Das Verschlingen“ mit dem Völkermord an den Sinti und Roma auseinander. Unterstützt wurden sie dabei unter anderem vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V. Die Grundlagen des Stückes bilden wahre Geschichten, Dokumente, Texte, Interviews und Zeitzeugenberichte. Die jungen Darstellerinnen versuchten sich in Opfer und Täter hineinzuversetzen und gingen der Frage nach, wie Menschen zu so grausamen Taten fähig waren. In der Ausstellung des **Jugendforums** präsentierten sie Fotos und kurze Ausschnitte aus ihrem Theaterstück.

## Das Zuchthaus Coswig – Teil 3

Schülerinnen und Schüler des **Lucas-Cranch-Gymnasiums** in Wittenberg beschäftigen sich seit mehreren Jahren mit dem Zuchthaus Coswig während der Zeit des Nationalsozialismus, um an die dort inhaftierten Personen zu erinnern und ihnen Namen und Gesichter zurück zu geben. Beim **Jugendforum denk*!mal* '15** präsentierte die Klasse 9a ihre Rechercheergebnisse zum dort gefangengehaltenen Widerstandskämpfer Frank Witzel. Die Materialien über sein Schicksal erhielten sie von Beschäftigten der Werkstätten für Menschen mit Behinderung der Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg, die diese auf einem Schrotthaufen fanden.

## Der neue Schüler

Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der **Albert-Gutzmann-Schule** erzählten in ihrem Film die Geschichte des Schülers Pico. Als Pico an seine neue Schule kommt, wird er von den anderen Kindern ausgegrenzt und schlecht behandelt. Erst als ein Klassenkamerad eine Zeichnung von Pico findet, setzt er sich für ihn ein und sorgt für die Gleichbehandlung des neuen Schülers. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit Medienpädagogen des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm e.V. für das Kinderrechte-Filmfestival und zeigt, wie sehr Diskriminierung verletzen kann und, dass jeder von uns etwas dagegen tun kann.

## Der Tanz des Widerstandes

Schülerinnen und Schüler der **Staatlichen Ballettschule Berlin und Schule für Artistik** fertigten in einem interdisziplinären Workshop auf Grundlage der Biografie Adolf Reichweins eigene Kunsterzeugnisse. Sie untersuchten verschiedene Dokumente Reichweins wie Briefe, Fotos und Tagebücher, um hieraus universelle Metaphern zu bilden. Aus diesen Metaphern, wie z.B. die der Marionette bzw. des Marionettenspielers, entwickelten sie Kunstwerke aus sehr unterschiedlichen Werkstoffen. Eine Auswahl der entstandenen Bilder, Skulpturen und Performances wurden beim **Jugendforum denk*!mal*** in der Ausstellung gezeigt.

## Deutsch-Tschechische Jugendbegegnung

In der Gedenkstätte und dem Museum Sachsenhausen kamen die Schülerinnen und Schüler des **Karel Čapek-Gymnasiums** aus Dobříš und des **Louise-Henriette-Gymnasiums** aus Oranienburg zu einer Jugendbegegnung zusammen, um den historischen Ort und sich gegenseitig kennenzulernen. Sie befassten sich mit den Lebensgeschichten ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen und forschten vor Ort in den Ausstellungen, der Mediathek und in dem Archiv nach deren Schicksalen. Ihre gemeinsamen Ergebnisse präsentierten sie auf zahlreichen Postern und Bildern in der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal***.

## Die seltsame Neue

In dem Kurzfilm „Die seltsame Neue“ haben die Schülerinnen und Schüler der **Mühlenau Grundschule** das in einem Workshop über Kinderrechte Erlernte umgesetzt. Unter der Anleitung von Medienpädagogen des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. haben sie einen Film erschaffen, der die Artikel 2, 14 und 30 der UN Kinderrechtskonvention thematisiert. Mit ihrem Film haben sie den Besuchern des **Jugendforums** das Diskriminierungsverbot, die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit sowie den Minderheitenschutz auf eine clevere Art vermittelt und zur Achtung dieser Rechte im Alltag aufgefordert.

## Die zwei Seiten des Zauns

Die Schülerinnen und Schüler der **Jean-Krämer-Schule** lasen zur Vorbereitung auf ihre gemeinsame Reise in die Gedenkstätte Auschwitz das Buch „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne. In dem Buch freunden sich zwei Jungen an, deren Lebensrealitäten unterschiedlicher nicht sein könnten. Der eine lebt in einem Konzentrationslager hinter dem Zaun und der andere in der Nähe des Lagers außerhalb des Zaunes. Basierend auf der Geschichte und der Freundschaft der beiden Jungen erarbeitete die Klasse für das **Jugendforum** eine Raum-Klanginstallation bestehend aus Gedanken, Zitaten und gemalten Bildern.

## Erinnern macht stark für das Heute

Das interkulturelle Projekt der **Jugendbibliothek** und **Jugendliteraturjury Spandau** fuhr im April 2014 gemeinsam zur Gedenkstätte auf das Gelände des ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Auf der Gedenkstättenfahrt setzten sich die Jugendlichen intensiv mit der Geschichte der NS-Zeit auseinander und hielten dieses in Notizbüchern und mit Film- und Fotokameras fest. Aus diesen Materialien entstand eine Ausstellung mit audiovisuellen Stationen. Beim **Jugendforum denk*!mal*** zeigten die Jugendlichen den entstandenen Film, der ihre Auseinandersetzung und die Zugänge zum Thema behandelt.

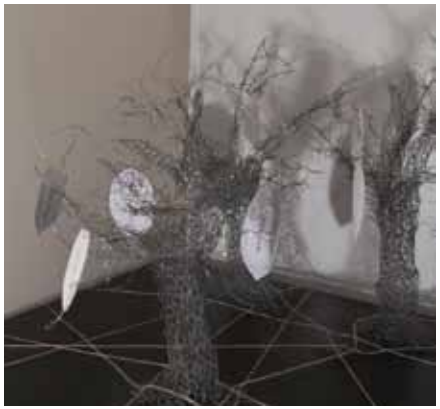
## Findet Refik!

Die Theaterklasse der **Refik-Veseli-Schule** erarbeitete auf der Grundlage des Themas Zivilcourage das Stück „Findet Refik!“. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich mit aktuellen Ereignissen, Liedtexten sowie mit mutigen und engagierten Menschen aus der Geschichte. So auch mit dem 17-jährigen Refik, der im Nationalsozialismus eine jüdische Familie versteckte. Hieraus entwickelten sie – neben dem Stück – das Bühnen- und Kostümbild, alles angeleitet von Theaterprofis. Aus dem 30-minütigen Stück stellten sie mehrere eindrucksvolle Szenen bei der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk*!mal* ’15** vor.

## Freiheit als Marke

Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums im Tiergarten** haben in Kooperation mit einer Künstlerin und einem Künstler in dem vom Berliner Projektfonds kultureller Bildung geförderten Projekt „Die Take-Off-Phase / Wie zusammen leben?“ mitgewirkt. Im Rahmen dieses Projektes lernten sie den Zeitzeugen und ehemaligen Zwangsarbeiter Leonhard Czerniakwski aus Polen kennen. Dieses Projekt lieferte die Grundlage für den Film „Freiheit als Marke“, in dem politische Probleme des Erinnerns und Gedenkens am Beispiel des Tempelhofer Feldes thematisiert wurden und der in der Ausstellung zahlreiche Zuschauer fand.

## Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



Die Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** befassten sich in den Fächern Kunst, Religion und Geschichte intensiv mit diversen Opfern des Nationalsozialismus. Begleitet wurden sie in ihrer Projektarbeit vom Deutschen Historischen Museum, welches sie aktiv in Workshops und Führungen durch die Dauerausstellung, sowohl inhaltlich, als auch künstlerisch, unterstützte. Unter der Fragestellung „Welchen Opfern möchtest du wie gedenken?“ entstanden in diesem Projekt sehr vielfältige Werke, die von Fotografien über Skulpturen bis hin zu Hörspielen reichten.

## ge.DENKEN – Jugendbegegnung 2014

Anlässlich des Volkstrauertages gestalten Jugendliche des **Jugendarbeitskreises Berlin** (JAK) im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zusammen mit polnischen Schülerinnen und Schülern aus Kołobrzeg, der Partnerstadt von Berlin-Pankow, alljährlich eine Gedenkfeier in der Gedenkstätte Plötzensee. Dabei verweben sie polnische und deutsche Traditionen des Gedenkens, um an die in der Haftanstalt Plötzensee während des Zweiten Weltkrieges hingerichteten Opfern unterschiedlicher Nationalitäten zu erinnern. Gemeinsam leben sie das Motto „Arbeit für den Frieden - Die Versöhnung über den Gräbern“.

## Geschichtspark Falkensee

In Falkensee existierte zwischen 1943 und 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Jugendliche und Mitarbeiter des **Creativen Zentrums Haus am Anger** bemühen sich, den Ort des Leidens tausender Häftlinge im Bewusstsein der Falkenseer und anderer Besucher zu erhalten. Dafür stellen sie in dem heute begrünten Park Informationen und Skulpturen aus, die an das Leid der Häftlinge erinnern. In der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** stellten sie ihren Dokumentarfilm über den Geschichtspark sowie Bilder und drei lebensgroße Skulpturen vor, die ansonsten im Geschichtspark zu sehen sind.

## Glück, Hass und Liebe

Die Schülerinnen und Schüler des **Goethe Gymnasiums Pritzwalk** haben sich bei einem fünftägigen Filmseminar in der ver.di Jugendbildungsstätte in Berlin-Konradshöhe mit dem Thema Antisemitismus in der Geschichte und in der Gegenwart beschäftigt. Dazu lernten sie neben dem hochaktuellen Thema auch die Technik der Filmproduktion kennen und setzten eigene Videoclips um. In der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** stellten die Schülerinnen und Schüler einen der entstandenen Videoclips vor und ließen die Besucherinnen und Besucher am Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema Antisemitismus teilhaben.

## Habt Ihr immer noch nichts verstanden?

Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurs-Unterrichts an der **Wilma-Rudolph-Oberschule** haben sich mit dem Thema Rechtsextremismus heute auseinandergesetzt. Beim **Jugendforum denk*!mal*** präsentierten sie ein Plakat, auf dem sie alle Rechtsaußen-Parteien Europas auf einer Landkarte markierten. Zu jeder Partei verfassten sie Texte in denen sie die Haltungen der Parteien unter anderem zu den Themen Aufnahme von Flüchtlingen sowie Homosexualität darstellten. Mit ihrem Plakat machten sie deutlich, wie wachsam alle Menschen gegenüber rechtsgerichtetem Gedankengut in unseren Gesellschaften heute sein müssen.

## Hans Litten – Erinnerungskultur im geteilten Deutschland

Am Oberstufenzentrum Recht, das am 20. Februar 2015 in **Hans-Litten-Schule** umbenannt wurde, haben sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Leben des Namensgebers auseinandergesetzt.
Hans Litten war Rechtsanwalt und wurde von den Nationalsozialisten auf Grund seiner Tätigkeit als Strafverteidiger kommunistischer Angeklagter verfolgt und 1933 in der Folge des Reichstagsbrandes verhaftet. Nach jahrelanger Folter in verschiedenen Konzentrationslagern nahm er sich 1938 im KZ Dachau das Leben. In Gedenken an Hans Litten erstellten die Schülerinnen und Schüler eine Collage in Form eines Triptychons.

## Helfen erlaubt!? – Pomoc dozwolona!?

Polnischen und deutschen Jugendlichen, die in den **helfenden Verbänden** engagiert sind, nehmen seit 2008 an einem interkulturellen Austausch teil, dessen Ziel es ist die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück sowie die frühere Insel Sobieszewska in Gdansk als Ort des Erinnerns an die Opfer des Nationalsozialismus zu erhalten. Neben ihrer handwerklichen Tätigkeiten beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Opfern und Tätern, die an diesem Ort wirkten bzw. inhaftiert waren. Beim **Jugendforum** präsentierten sie ihre bisherigen Ergebnisse auf Postern und gaben einen Einblick in ihre praktische Arbeit vor Ort.

## Hinterhaus der Anne Frank

Im Rahmen ihrer großen praktischen Arbeit an der **Freien Montessori Schule Berlin** erstellten Antonina Hamann und Anna Nasoetion ein Modell des Hinterhauses, in dem sich Anne Frank und ihre Familie in Amsterdam vor den Nationalsozialisten verstecken musste. Mit ihrem Modell machten sie den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung deutlich, in welcher Atmosphäre und Enge Anne mit ihrer Familie in dem Versteck leben musste. Über ihre besondere Art der Auseinandersetzung mit der Geschichte berichteten Antonina und Anna zudem in der Sendung Volltreffer Spezial, die in diesem Jahr Teil des **Jugendforums** war.

## Inklusives Ziegelsteinprojekt

Seit sechs Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler der **Johanna-Eck-Schule** an einem Workcamp in Zgorzelec teil. Dort arbeiten sie gemeinsam mit polnischen Jugendlichen an der Errichtung einer Gedenkstätte für das Kriegsgefangenenlager Stalag VIII A. Um an die dort ehemals Inhaftierten zu erinnern, stellen sie Tonziegel her, auf denen sie den Namen und das Geburts- und Sterbedatum je eines Kriegsgefangenen eingravieren. Darüber hinaus gestalten sie eine Gedenkstunde auf dem Golm und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes und zur deutsch-polnischen Verständigung.

## Jüdische Stätten in Berlin Mitte

Schülerinnen und Schüler des **Paul-Natorp-Gymnasiums** erkundeten an einem Projekttag zum 9. November Orte heutigen und ehemaligen jüdischen Lebens in Berlin. Sie setzten sich mit den Orten auseinander und erfuhren mehr über deren Geschichte(n). Beim **Jugendforum denk*!mal*** präsentieren die Schülerinnen und Schüler Fotografien von den Orten sowie Pop-up-Karten von ihren Recherchen auf den Straßen Berlin Mittes. Mit ihrem Projekt wollten sie den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung ermöglichen die jüdischen Stätten im Stadtzentrum wahrzunehmen und sich der Geschichte dieser Orte bewusst zu werden.

## King-Code

Bei dem King-Code-Projekt erkundeten Schülerinnen und Schüler der **Ernst-Reuter-Oberschule** und des **Rosa-Luxemburg-Gymnasiums** seit 2013 die Spuren des Martin Luther King jr. in Berlin und setzten sich kreativ mit Diskriminierung und Rassismus auseinander. Gemeinsam absolvierten sie ein Antirassismus-Training und recherchierten zum Leben Kings. Ihre Ergebnisse verarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Theaterszenen, Musikstücken und einer Wanderausstellung. Bei ihren Arbeiten wurden sie durch ein Fernsehteam begleitet. Die Dokumentation war im Fernsehen und beim **Jugendforum denk*!mal* '15** zu sehen.

## Life stories behind history

Vierzehn Schülerinnen und Schüler der **Max-Beckmann-Oberschule** beschäftigten sich über ein Jahr gemeinsam mit zwölf slowenischen Jugendlichen mit dem Thema Zwangsarbeit zur Zeit des Nationalsozialismus. Sie besuchten sich gegenseitig in ihren Heimatländern, schlossen Freundschaften und betrachteten den Alltag der Menschen, die während der NS-Zeit Zwangsarbeit leisten mussten. Ihre umfangreichen Forschungsergebnisse hielten sie in einer Posterausstellung fest. Berichte über die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte und Teile der entstandenen Ausstellung stellten sie beim **Jugendforum** vor.

## Living Archive – Was ist Faschismus?

In dem Schulprojekt „Forensische Spurensuche“ haben die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der **Fritz-Karsen-Schule** eine Rauminstallation über die Frage „Was ist Faschismus?“ gemeinsam mit Künstlern konzipiert. Sie recherchierten über die Geschichte der eigenen Schule, die 1936 unter der Flagge des Nationalsozialismus eingeweiht wurde sowie das direkte Wohnumfeld. Mithilfe von Collagen, Tonaufnahmen, Interviews und Kartierungen sicherten sie Spuren des Faschismus. Historische Fotos, Film- und Tonaufnahmen ergänzten die gefundenen Spuren, die den Besuchern des **Jugendforums denk*!mal*** präsentiert wurden.

## Mauthausen 2014

Im Sommer 2014 trugen 22 Auszubildende des Bauhandwerks der **Knobelsdorff-Schule** unter Anleitung mehrerer Handwerksmeister zum Erhalt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Österreich bei. Während ihrer Arbeit lernten sie nicht nur Restaurationstechniken und landeseigene Handwerkstechniken kennen, sondern setzten sich auch mit der Geschichte der Konzentrationslagers Mauthausen, den dort inhaftierten Menschen und der Zeit des Nationalsozialismus auseinander. Ihre vielfältigen Erfahrungen präsentierten sie in der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** mit einer Fotocollage über ihre Zeit in der Gedenkstätte.

## Mein Leben stand unter einem guten Stern

Die ehemalige Schülerin der Hermann-Sander-Schule und Zeitzeugin Ruth Recknagel wurde von den Schülerinnen und Schüler der 6d der **Hermann-Sander-Schule** eingeladen, um von ihrem Leben aus der Zeit des Nationalsozialismus zu erzählen. Sehr aufmerksam folgten sie der Lebensgeschichte von Frau Recknagel und nutzten die Möglichkeit, einer der letzten Zeitzeuginnen der Zeit des Nationalsozialismus ihre vorbereiteten Fragen zu stellen. Das Zeitzeugengespräch wurde mit mehreren Kameras aufgezeichnet und in einem Kurzfilm bei der Abendveranstaltung des **Jugendforums denk*!mal*** im Plenarsaal präsentiert.

## Museumskoffer „Zwangsarbeiterlager Rudow“

Die Schülerinnen und Schüler der **Clay-Schule** beschäftigten sich in einer Projektwoche mit Biografien von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in Berlin. Im Rahmen dieser Projektwoche haben sie den vom Dokumentationszentrum Zwangsarbeit und dem Museum Neukölln konzipierten „Materialkoffer Zwangsarbeit“ mitentwickelt, den sich Schulen und Jugendgruppen, aber auch andere Interessierte ausleihen können, um das Thema zu behandeln. Dieser Museumskoffer wurde in der Ausstellung des **Jugendforums** ebenso präsentiert, wie die Forschungsergebnisse und das weitere Engagement zum Gedenken an die Zwangsarbeiter.

## new faces

Mit jugendkulturell ausgerichteten Workshops und multimedialen Werkstätten arbeitet das **Archiv der Jugendkulturen e.V.** in ihrem Modellprojekt „new faces“, um Antisemitismus unter Jugendlichen heute zu begegnen. Israelisch-deutsche Teams besuchen dafür Schulen und erzeugen mit den Schülerinnen und Schülern verschiedene Werke. Die Jugendlichen verarbeiten die vermittelten Inhalte in Graffitis, Raps, Comics bis hin zu ganzen Multimediaausstellungen. Beim **Jugendforum denk*!mal*** wurden eine Reihe von Erzeugnissen der Jugendlichen und eine Dokumentation über die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern präsentiert.

## NS- Täter und Täterinnen: Was waren das für Menschen?

In Kooperation mit der **Jugendgeschichtswerkstatt Spandau** unternahmen Schülerinnen und Schüler des Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium eine Gedenkstättenfahrt nach Lublin, Majdanek und Bełżec. Nach der Fahrt wurde sichtbar, wie wenig sie über die Täterinnen und Täter erfahren hatten. Deshalb beschäftigten sich die Jugendlichen intensiver mit dieser Thematik und fuhren mit der Jugendgeschichtswerkstatt in das ehemalige Frauenkonzentrationslager Ravensbrück, um in der dortigen Ausstellung mehr über Täterinnen und Täter zu erfahren. Ihre Eindrücke und Erkenntnisse stellten sie beim **Jugendforum denk*!mal*** vor.

## Positionen und Tendenzen

Im Kunstunterricht der **Marcel-Breuer-Schule** befassten sich die Schülerinnen und Schüler anlässlich des **Jugendforums denk!*mal*** mit der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz, dem Nationalsozialismus und Rassismus. Das Erlernte, Erfahrungen, Eindrücke und Emotionen haben die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Objekten verarbeitet. Es entstanden Plakate, Installationen und Figuren über alle Themen des Gedenktages. Jedes Objekt lud den Betrachter zum intensiven Nachdenken über die Opfer des Nationalsozialismus und die heutigen Formen rechter Gewalt und Diskriminierung ein.

## Schatzkammer der Weite

Schülerinnen und Schülern der **Sophie-Scholl-Schule** erarbeiteten in dem historisch bedeutenden Hochbunker auf ihrem Schulgelände eine Schatzkammer der Werte. Der Bunker wurde im 2. Weltkrieg von deportierten Zwangsarbeitern aus der heutigen Ukraine erbaut. Die Schatzkammer im Bunker wurde mit 120 goldglänzenden Messingplatten verkleidet. Auf den Messingplatten hatten die Schülerinnen und Schüler in der Technik des Punzierens persönliche und gesellschaftliche Werte verewigt, welche für eine demokratische und kulturell vielfältige Gesellschaft stehen, die im Nationalsozialismus vernichtet wurden.

## Stop'n Go

Die Themen Rassismus und Diskriminierung sind für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse der **Grundschule im Hofgarten** allgegenwärtig. Daher haben sie sich unter Anleitung der Medienpädagogen des kulturbus.net e.V. in ihrem Trickfilm „Diskriminierung gibt es überall" mit den Themen „Zwischenmenschlichkeit" und „gegenseitiger Respekt" beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich für das Medium Trickfilm, da es eine gute Möglichkeit bietet, ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche auf unkomplizierte Weise umzusetzen und ihre Message „NEIN zu Diskriminierung und Rassismus" zu vermitteln.

## Vom Vergessen zum Erinnern

**Johanna Keller** begann im Rahmen ihrer besonderen Lernleistung während des Abiturs die Geschichte des Strafgefangenenlagers Elberegulierung Griebo zu erforschen. Ihre Spurensuche nach den letzten verbliebenen Belegen und Zeugen eines nahezu vergessenen nationalsozialistischen Strafgefangenenlagers präsentierte sie in der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal***. Mit ihrem Engagement verfolgt sie das Ziel, Interesse am ehemaligen Lagerstandort zu wecken, dort eine Gedenktafel zu errichten und mit Hilfe einer Internetwebsite ein Forum für die Nachfahren der ehemaligen Häftlinge aus ganz Europa zu schaffen.

## Wassailij Miljutin, ein Zwangsarbeiter der Evangelischen Kirche in der NS-Zeit

Seit über zehn Jahren beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der **Evangelische-Schule-Neukölln** mit dem Thema „Zwangsarbeit in der Kirche“ und organisieren Gedenkgottesdienste, bei denen sie jeweils einen von ihnen wiedergefundenen Zwangsarbeiter in den Mittelpunkt stellen und würdigen. In der Ausstellung des Jugendforums präsentierten sie einen Film über den dieses Jahr gewürdigten Zwangsarbeiter Wassilij Miljutin sowie eine Plakatausstellung. Ziel des Projekts ist es, durch die Würdigung und Erinnerung an die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter zur Wiedergutmachung und Versöhnung beizutragen.

## Wasserfall gegen das Vergessen

Die rund 1.380 Schülerinnen und Schüler der **Ruth-Cohn-Schule** sowie alle Lehrerinnen und Lehrer haben anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus 2013 ihre persönlichen Gedanken zum 27. Januar und der Frage „Was hat dieser Tag mit mir zu tun?“ auf Pappkarten geschrieben. Die Karten wurden auf Schnüren aufgezogen und ergaben im Treppenhaus der Schule eine eindrucksvolle Installation – den „Wasserfall gegen das Vergessen“. Diese Installation regte beim **Jugendforum denk*!mal*** erneut alle Betrachter zum Gedenken und Nachdenken über die Geschichte und das eigene Handeln im Alltag an.

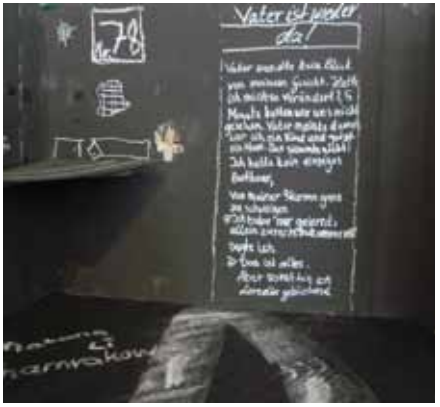
## WE TV – Jugendliche für Toleranz

Die Jugendmedieninitiative **„WE TV – Jugendliche für Toleranz“** bietet Jugendlichen die Möglichkeit die Produktion einer Fernsehsendung kennenzulernen und sich aktiv für Toleranz in unserer Gesellschaft einzusetzen. In dem beim **Jugendforum denk*!mal*** präsentierten 30-minütigen Filmbeitrag diskutierten die Jugendlichen mit ihren Gästen über die Situation der Geflüchteten in Kreuzberg. Neben der Auseinandersetzung im Studio interviewten die Jugendlichen auch Aktivistinnen und Aktivisten am Oranienplatz. Mit diesem Beitrag setzen sich die Jugendlichen für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft ein.

## Wo sind die Bewohner des Hauses Breite Straße 33 geblieben?

Mitglieder der **Jugendgeschichtswerkstatt** recherchierten über das Haus in der Breite Straße 33 in Spandau. Sie erforschten, wer in dem Haus in der Zeit von 1933-1945 lebte, welches 1931 von der jüdischen Familie Salomon gebaut wurde. Von den ermittelten 18 jüdischen Bewohnerinnen und Bewohnern, viele aus der Familie Salomon, wurden 9 deportiert und ermordet. In Gedenken an die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses weihten die Jugendlichen mit Familienangehörigen der Familie Salomon im Mai 2014 eine Gedenktafel ein. Den Abschluss des Projektes bildet ein Buch über die Bewohner des Hauses.

## Woche zur Gedenktradition




Die Schülerinnen und Schüler der **jüdischen Traditionsschule** setzten sich im Rahmen der jährlich stattfindenden Woche zur Gedenktradition anlässlich zweier jüdischer Gedenktage mit Überlebenden der Shoah auseinander. Sie befassten sich mit den Skizzen des tschechischen Malers und Karikaturisten Bedrich Fritta, die er für seinen Sohn während der Zeit im Ghetto von Theresienstadt zeichnete und malten sie nach. Eine andere Klasse beschäftigte sich mit dem Buch „Lauf, Junge, Lauf“ von Juri Olev und hielten die emotional bewegende Szenen in Zeichnungen fest, die beim **Jugendforum denk*!mal*** präsentiert wurden.

## Yagmurs Armband

Die Schülerinnen und Schüler der **Karlshorster Grundschule** haben unter der Anleitung des Unicef-Aktionsteam Kinderrechte und der Medienpädagogen des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. einen Film über das Thema Ausgrenzung und Gleichbehandlung gedreht. In ihrem Film „Yagmurs Armband“ wird die neue Mitschülerin Yagmur aufgrund ihres Aussehens und ihrer Religionszugehörigkeit ausgegrenzt. Trotz der Ablehnung ist sie den Klassenkameraden gegenüber aufgeschlossen und hilfsbereit und tritt den Vorurteilen entgegen, so dass sie letztendlich Freunde findet und der Ausgrenzung entkommt.

## Zeitzeugen ’40 bis ’45

Der letzte niederländische Überlebende des „Schuhläuferkommandos“ im Konzentrationslager Sachsenhausen Joop Snep besucht seit zahlreichen Jahren die Schülerinnen und Schüler der **Königin-Luise-Stiftung**, um über sein Leben und den Nationalsozialismus zu sprechen. Stellvertretend für das Schicksal von Millionen Zwangsarbeitern berichtet er über seine leidvollen Erfahrungen im Konzentrationslager. Dadurch wird den Schülerinnen und Schülern die Geschichte sehr lebendig vermittelt und darüber hinaus die Einsicht verstärkt, Verantwortung für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft zu übernehmen.

## Zirkus überwindet Grenzen

30 Jugendliche aus Israel, Tunesien, Belgien und Deutschland nahmen an der interkulturellen Begegnung im Jugendzirkus **CABUWAZI** in Berlin teil. Im Rahmen dieses zweiwöchigen Projektes lebten und trainierten sie miteinander und lernten sich kennen. Die Sprachbarrieren und unbekannte Sitten stellten die Gruppe vor einige Herausforderungen. Doch durch das gemeinsame artistische Training gelang die Verständigung und es wurden kulturelle und Landesgrenzen spielerisch überwunden, Toleranz gefördert sowie eine gemeinsame Zirkusshow entwickelt. Das Projekt wurde in einem 45 minütigen Film festgehalten.

**„Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendforums denk!*mal* haben sich mit sehr viel Energie, Kreativität, Enthusiasmus und Empathie mit der Geschichte und mit einzelnen Opfern des Nationalsozialismus auseinandergesetzt und sich gegen Diskriminierung und Rassismus engagiert. Das hat mich zutiefst beeindruckt. Es war eine große Ehre, dass ich die Abendveranstaltung des Jugendforums denk!mal moderieren durfte.“**

BEN, Moderator und Sänger

schreib mal

... eine Geschichte
... ein Gedicht
... einen Bericht
... eine Reportage
... einen Essay

## Das Bezirksamt Reinickendorf 1933 – Wie Nazis die Macht übernahmen

Die Auszubildenden des **Bezirksamts Reinickendorf** untersuchten 3000 Karteikarten von 1933 aus dem Rathaus Reinickendorf. Die Karteikarten gaben ihnen Aufschluss darüber, wer und in welchem Zeitraum für das Rathaus gearbeitet hat. Die Auszubildenden erforschten in Archiven zu den gefundenen Namen und Geburtsdaten, wer diese Personen waren. Die Recherchen machen die Veränderungen durch das NS-Regime innerhalb der Strukturen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichtbar. Ihre Ergebnisse der Recherchen stellten die Auszubildenden der Öffentlichkeit in einer Ausstellung beim **Jugendforum denk*!mal*** vor.

## Das Tagebuch des Werner Barasch

Schülerinnen und Schüler des **Walther-Rathenau-Gymnasiums** transkribierten in ihrem Geschichtsleistungskurs das Tagebuch des Werner Barasch, welches er auf seiner siebenjährigen Flucht vor den Nationalsozialisten anfertigte. In der Ausstellung des **Jugendforum denk*!mal* '15** erinnerten sie mit ihrer Transkription, einer Kopie des Tagebuchs und einer Ausstellung an das Schicksal der Berliner Familie Barasch. Werner Barasch setzten sie mit ihrer bewegenden szenischen Lesung mit Musik, Ausschnitten aus seinem Tagebuch und seinen Memoiren im Rahmen der Abendveranstaltung ein **denk*!mal*** der besonderen Art.

## Judentum / Nationalsozialismus

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der **Moabiter Grundschule** lasen das Buch „Ich bin ein Stern“ von Inge Auerbacher. Besonders eindrücklich für die Grundschüler waren die Passagen, die die Lebensbedingungen in einem Konzentrationslager beschrieben. Auf Wunsch der Klassen fuhren sie zur Gedenkstätte und in das Museum Sachsenhausen, um an dem authentischen Ort noch mehr über den Lebensalltag der Inhaftierten zu erfahren. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten aus diesen Eindrücken Plakate, die beim **Jugendforum denk*!mal*** einen Überblick über die Themen Judentum und Nationalsozialismus gaben.

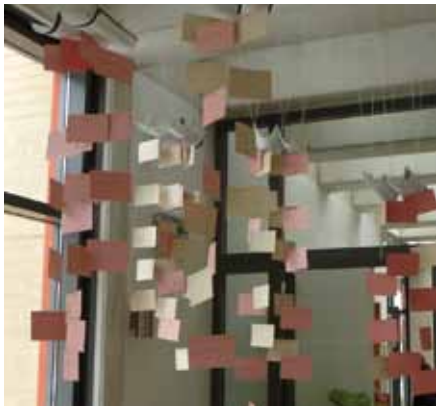
## Kindertransporte zur Zeit des NS

Das Buch „Postkarten an einen kleinen Jungen“ thematisiert die Kindertransporte während der NS-Zeit nach England, in dem es Postkarten des zurückgebliebenen Vaters an seinen nun in England lebenden Sohn abbildet. Nach der Lektüre des Buches gestalteten die Schülerinnen und Schüler der **Cecilien-Grundschule** eigene „Blumenuhr-Postkarten“. Zusätzlich überlegten sie, wie es sich wohl im fremden Land angefühlt hat und was der Junge seinem Vater darüber geschrieben haben mag. Die Postkarten sowie ihre Gedanken über die Geschichte stellten sie beim **Jugendforum** aus und erinnerten so an die Kindertransporte.

## Nicht in die Schultüte gelegt

Zehn Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klasse der **Schule am Falkplatz** setzten sich im Sachkundeunterricht in dem Projekt „Nicht in die Schultüte gelegt“ mit Schicksalen jüdischer Kinder von 1933 – 1942 in Berlin auseinander. Sie erforschten unter anderem die Biografien der Zeitzeugin des **Jugendforums denk!*mal* ’15** Ruth Recknagel und des Entertainers Hans Rosenthal. Über deren Lebensgeschichten und die anderer jüdischer Kinder aus Berlin verfassten die Schülerinnen und Schüler kleine Bücher und Plakate. Damit stärkten sie ihr Geschichtsbewusstsein und das aller Besucher der Ausstellung.

## Verschwundene Nachbarn



Die Projektgruppe „Verschwundene Nachbarn“ der **Katholischen Theresienschule Berlin** recherchierte zwei Jahre nach jüdischen Nachbarn aus der Umgebung der Schule und erstellte eine Wanderausstellung. Die Schülerinnen und Schüler verfassten zu jeder der 16 erforschten Biografien einen Recherchetext, um die spannende Suche nach den Spuren jedes einzelnen Lebens nachvollziehbar zu machen. Ihre Arbeit soll neben dem Gedenken außerdem zur eigenen Suche nach Nachbarn animieren, die während der NS-Zeit „verschwanden“. Beim **Jugendforum** präsentierten sie ihre Wanderausstellung sowie den dazugehörigen Katalog.

**„Die Ausstellung im Abgeordnetenhaus bietet den jungen Menschen und Pädagoginnen und Pädagogen eine großartige Möglichkeit der Präsentation, der Diskussion und des Austausches sowie der Inspiration für neue Projekte. Eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Geschichte aktiviert die Wahrnehmung. Die Schülerinnen und Schüler können sich forschend eigene Zugänge zum vergangenen Geschehen erschließen. Außerdem helfen verschiedene Formen des Ausdrucks dabei, eine Position zu entwickeln und sie öffentlich zu vertreten.“**

Seraphina Lenz, Referentin bei der parallel zum **Jugendforum** stattgefundenen Fortbildung: „Pädagogenforum – Wie kann historisches Lernen in der künstlerischen Projektarbeit gelingen?“

# mal/mal

... eine Collage
... ein Plakat
... einen Comic
... ein Graffiti
... eine Zeichnung

## Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Seit 1994 besteht ein Jugendaustausch zwischen dem **Creativen Zentrum Haus am Anger** und der Stadt Maalot bzw. seit 2006 der Synagogengemeinde „Or Chadash“ in Haifa. Die deutschen und israelischen Jugendlichen besuchen sich gegenseitig und setzen sich mit künstlerischen Projekten mit der Geschichte und den unterschiedlichen Kulturen auseinander. In den vergangenen Jahren entstanden Fliesenbilder, Seidentücher und Gemälde. Die Werke, die in der Ausstellung des **Jugendforums denk*!mal*** zu sehen waren, zeigten auf beeindruckende Weise, wie Begegnungen zum Abbau von Vorurteilen und Freundschaften führen können.

## Graffitiarchiv

Das Graffitiarchiv im **Archiv der Jugendkulturen e.V.** verbindet die Themen Graffiti und Streetart mit der politischen Bildungsarbeit, um die Toleranz bei Jugendlichen zu fördern und Diskriminierung vorzubeugen. In dem Projekt fand unter anderem ein Streetart-Workshop in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück statt. Ziel dieses Workshops war es, die heutige Streetart- und Graffiti-Kultur für die Gedenkstätte und ihre Besucher nutzbar zu machen. Beim **Jugendforum denk*!mal*** wurden die Arbeiten wie Graffitis, die Dokumentation von Workshops und verschiedene Graffiti-Kalender ausgestellt.

## Ich mach mir mein Leben hier BUNT

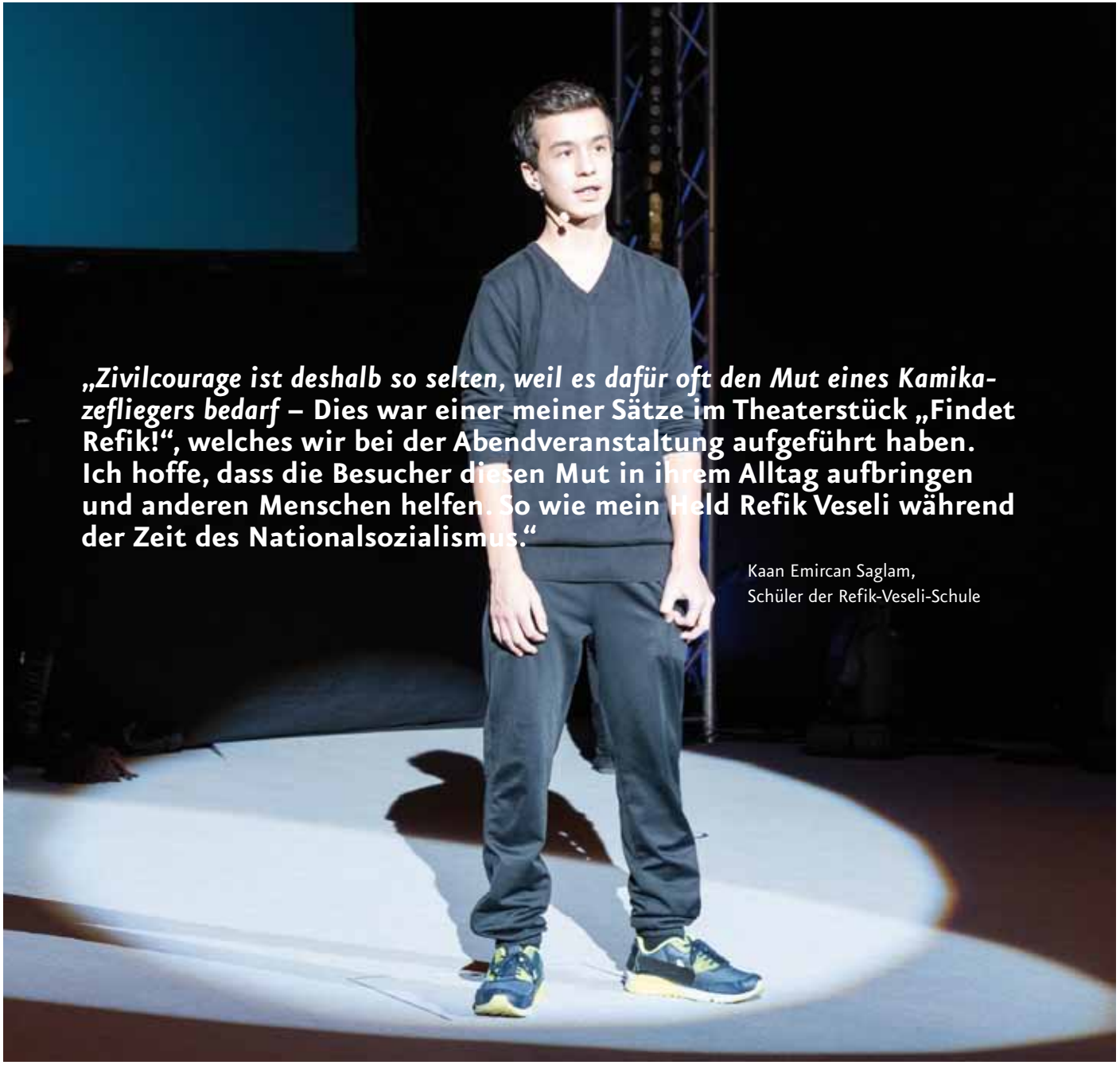
In dem Projekt „Ich mach mir mein Leben hier BUNT“ entstanden Gemälde von geflüchteten Kindern aus Syrien. Der Verein **Sinnflut e.V.** und die **Initiative Sanabel** haben das Projekt initiiert und getragen, gefördert vom Deutschen Kinderhilfswerk. In ihren Bildgeschichten malten die Kinder über ihre leidvollen Erinnerungen an die vom Krieg überschattete Heimat und über die auf der Flucht gemachten Erfahrungen. Aber auch ihre Wünsche und Träume haben die Kinder eindrucksvoll in bunten Bildern wiedergegeben. Diese Gemälde verdeutlichen, wie wichtig eine friedliche Welt und ein respektvolles Miteinander ist.

## Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel in Berlin

Die Schülerinnen und Schüler der **Cecilien-Grundschule** lernten auf einem Spaziergang das Denkmal „Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel“ kennen, welches aus Tafeln mit antijüdischen Gesetzten und Symbolen besteht. Sie betrachteten die Symbole und diskutierten darüber, was dahinter steckt. Im Anschluss wurden eigene Symbole, in Anlehnung an die Originale, gestaltet. Mit den Symbolen erinnern die Kinder beim **Jugendforum denk*!mal*** an die menschenunwürdigen Gesetze der NS-Zeit. Sie möchten dazu anregen eigene Vermutungen zu den Symbolen anzustellen und die Karten umzudrehen, um näheres zu erfahren.

## Visionen der Erinnerung

Während seines Freiwilligen Ökologischen Jahres betreut **Felix Hansemann** unter anderem den Geschichtspark Falkensee. Dort existierte von 1943 bis 1945 ein Außenlager des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Die Spuren dieses Lagers sind in dem Park heute kaum noch zu erkennen. Damit das Außenlager nicht vergessen wird, zeichnete Felix auf Fotografien der noch vorhandenen Gebäudefundamente mit Feder und Farbe die dort zuvor wahrscheinlich gestandenen Baracken ein. Durch diese Bilder konnten sich die Besucher des **Jugendforums denk*!mal*** das Außenlager vorstellen und den dort Inhaftierten gedenken.



***„Zivilcourage ist deshalb so selten, weil es dafür oft den Mut eines Kamikazefliegers bedarf* – Dies war einer meiner Sätze im Theaterstück „Findet Refik!“, welches wir bei der Abendveranstaltung aufgeführt haben. Ich hoffe, dass die Besucher diesen Mut in ihrem Alltag aufbringen und anderen Menschen helfen. So wie mein Held Refik Veseli während der Zeit des Nationalsozialismus.“**

Kaan Emircan Saglam,
Schüler der Refik-Veseli-Schule

singimal

... Rock
... Pop
... Hip-Hop
... Klassik
... Musical

## Crossmusic

Jugendliche von **Gangway e.V.** aus Berlin und Jugendliche aus der Türkei und Israel trafen sich im Sommer 2014 in der Türkei, um sich musikalisch mit Themen wie Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus auseinanderzusetzen. Trotz der schwierigen Situation vor Ort entstand ein Song mit Instrumenten aus den vielfältigen Kulturen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch die ihre verschiedenen Sprachen flossen in den Song mit ein, sodass dieser die hebräische, kurdische, türkische und deutsche Sprache miteinander vereint. In Berlin trafen sich die Jugendlichen erneut, um ihren Song live zu präsentieren.

## Im Spiegel

In ihrer Theatercollage „Im Spiegel" befassten sich die Mitglieder der **Evangelischen Jugend Charlottenburg-Wilmersdorf** mit den Auswirkungen der antijüdischen Gesetze auf zwei Berliner Familien, die während der NS-Zeit nebeneinander wohnten. Im wechselvollen Vergleich zeigten die einstudierten Alltagssituationen einer deutsch-jüdischen und einer deutsch-christlichen Familie die unterschiedliche Behandlung ihrer Mitglieder durch die Gesellschaft. Die bei der Abendveranstaltung präsentierten Szenen erinnerten auf beindruckende Weise an die Entrechtung jüdischer Bürgerinnen und Bürger während der NS-Zeit.

## Wer die Geschichte schreibt

Jugendliche des **Anne-Frank-Gymnasiums** präsentierten bei der Abendveranstaltung des Jugendforums Ausschnitte aus ihrem Musiktheaterprojekt „Wer die Geschichte schreibt". In dem Stück geht es um die Kindertransporte von Deutschland nach England in der Zeit von 1938-1939, mittels derer 10.000 jüdische Kinder vor dem Zugriff der Nationalsozialisten gerettet wurden. Durch die selbstkomponierten Lieder und die von den Schülerinnen und Schülern verfassten Texten wurde an die geretteten Kinder, die Schicksale der Familien und die freiwilligen Helferinnen und Helfer erinnert sowie deren Beweggründe dargestellt.

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Veranstaltung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## Impressionen aus der **Ausstellung**

## **Arbeitsgruppe** 27. Januar

Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Ihr gehören an:

**Ralf Wieland**
Präsident des Abgeordnetenhauses

**Andreas Gram**
Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

**Anja Schillhaneck**
Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

**Björn Eggert**
Mitglied des Abgeordnetenhauses
SPD-Fraktion

**Oliver Friederici**
Mitglied des Abgeordnetenhauses
CDU-Fraktion

**Sabine Bangert**
Mitglied des Abgeordnetenhauses
GRÜNE-Fraktion

**Regina Kittler**
Mitglied des Abgeordnetenhauses
Fraktion die Linke

**Philipp Magalski**
Mitglied des Abgeordnetenhauses
PIRATEN-Fraktion

**Dr. Nikoline Hansen**
Vorsitzende des Bundes der Verfolgten des Naziregimes (BVN)

**Dr. Hans-Rainer Sandvoß**
Stellvertretender Leiter der Gedenkstätte „Deutscher Widerstand“

**Prof. Dr. Stefanie Endlich**
Kunstpublizistin

**Prof. Dr. Günter Morsch**
Direktor der „Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten“

**Dr. Siegfried Heimann**
Historiker und Politikwissenschaftler

# Unsere **Kooperationspartner**

Die Auszubildenden des **Oberstufenzentrums Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM)** unterstützen das **Jugendforum denk*!mal*** seit vielen Jahren im Bereich Veranstaltungstechnik. Die praktische Umsetzung und Gestaltung der Abschlussveranstaltung im Plenarsaal umfasst vor allem die Licht- und Tontechnik, aber auch die Illumination in der Wandelhalle.

**OSZ KIM Berlin**
Osloer Straße 23-26
13359 Berlin
Tel.: 030 / 493 07 - 0
verwaltung@oszkim.de
www.oszkim.de

# Unsere **Kooperationspartner**

ALEX

Jugendliche des Senders **ALEX Offener Kanal Berlin** begleiteten das **Jugendforum denk!*mal*** in diesem Jahr zum dritten Mal. Daraus entstanden ist neben der Live-Übertragung der Abendveranstaltung auch eine Talkrunde aus der Ausstellung. Die einzelnen Clips können auf www.denkmal-berlin.de abgerufen werden.

**ALEX Offener Kanal Berlin**
Voltastraße 5
13355 Berlin
Telefon: 030 / 464 005 0
info@alex-berlin.de
www.alex-berlin.de/tv

# Unsere **Kooperationspartner**

Die **Konrad-Zuse-Schule** war in diesem Jahr bereits zum vierten Mal als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk*!mal*** dabei. Die Schülerinnen und Schüler haben sich neben den Vorbereitungen für das Buffet auch um den Service im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal gekümmert. Dank ihrer fliegenden Bedienung war für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

**Konrad-Zuse-Schule**
Berufsschule mit
sonderpädagogischer Aufgabe
und Berufsschule
Hermann-Hesse-Straße 34/36
13156 Berlin
Tel.: 030 / 916 09 40
Konrad-Zuse-Schule@t-online.de
www.konradzuseschuleberlin.de

# Unsere **Kooperationspartner**

**OSTKREUZSCHULE FÜR FOTOGRAFIE**

Die **Ostkreuzschule für Fotografie** war in diesem Jahr erneut als Kooperationspartner beim **Jugendforum denk*!mal*** dabei. Carolin Ubl, Charlotte Krauss, Hannes Wiedemann und Klaus Richter haben die Abendveranstaltung sowie die Ausstellung fotografisch festgehalten und damit diese Dokumentation überhaupt erst möglich gemacht.

**Ostkreuzschule für Fotografie**
Behaimstraße 28 – 30
13086 Berlin
Tel.: 030/927 944 14
post@ostkreuzschule.de
www.ostkreuzschule.de

## Der Projektablauf

Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus veranstaltet das Abgeordnetenhaus von Berlin seit 2002 das **Jugendforum denk*!mal***. Hierbei können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre einzeln, als Schulklasse oder Jugendgruppe beteiligen und Projekte einreichen, in denen sie sich kreativ mit den Themen des Gedenktages auseinandersetzen. Projekte für das Jugendforum können das gesamte Jahr über entstehen und im Vorfelde bereits ausgestellt und präsentiert werden.

Das **Jugendforum denk*!mal* '16** findet voraussichtlich im Januar 2016 im Abgeordnetenhaus von Berlin statt.
Organisiert wird das Jugendforum vom Projektteam **denk*!mal***.

Kontakt:
Abgeordnetenhaus von Berlin
Projektbüro denk!mal
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Tel: 030-23252010
Email: denkmal@parlament-berlin.de
Web: www.denkmal-berlin.de

## Zeitliche Abfolge

**September**

Ab dem 1. September steht das Projektteam für konkrete Nachfragen zum **Jugendforum** zur Verfügung.

**Oktober**

Das Motto und das Motiv werden veröffentlicht und die Informations-materialien werden versandt.

**Dezember**

Anmelde- und Bewerbungsschluss für das **Jugendforum denk*!mal*** ist Anfang Dezember 2015

Anmelde- und Bewerbungsformulare unter: www.denkmal-berlin.de

**Januar**

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Januar 2016 im Abgeordnetenhaus zu sehen sein. Der Aufbau der Ausstellung findet am Freitag vor Ausstellungsbeginn statt.

Die Abendveranstaltung findet in der Ausstellungswoche im Plenarsaal statt. Die Generalprobe findet ein Tag vor der Abendveranstaltung statt.

# Das **Projektteam**

**Fides Marie Brückner (Projektleitung)** ist Kulturwissenschaftlerin und Historikerin. Neben dem Studium der Kultur- und Bildungswissenschaften und der Public History war sie in der historisch-politischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren tätig und spezialisierte sich auf die Vermittlung von Geschichte durch Methoden der kulturellen Bildung sowie das Projektmanagement. In ihrer Freizeit organisiert und moderiert sie verschiedene Tagungen und Filmfestivals und ist als Produktionsleiterin für Kurz- und Dokumentarfilme aktiv.

**Lucie Alba Iser** ist Museologin und Pädagogin. Während ihres Studiums der Museumskunde und Public History absolvierte sie verschiedene Praktika in musealen Einrichtungen und Stiftungen. Ihre Schwerpunkte sind die historisch-politische Bildung für Jugendliche und Erwachsene, empirische Sozialforschung und die Ausstellungskonzeption. In ihrer Freizeit liest sie gern Graphic Novels mit historischem Hintergrund, besucht Kunstausstellungen und ist in einem Verein für historische und politische Bildung im Vorstand tätig.

**Leyla Bulut** studierte Wirtschaftswissenschaften und Öffentliche Verwaltungswirtschaft in Berlin und ist seit Dezember 2013 bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport als Nachwuchsbeamtin des gehobenen Dienstes tätig. Sie arbeitete in dieser Position im Bezirksamt Spandau von Berlin, bevor sie im September 2014 ins Abgeordnetenhaus von Berlin wechselte. In ihrer Freizeit besucht sie gern Musik- und Kulturveranstaltungen und hat großes Interesse an Filmen, anderen Ländern und Kulturen.

# Kontakt mach!mal

**#instacaust**
APROTO e.V.
Paula Gau
Pannierstraße 20, 12047 Berlin
033 971 / 866 434
paula@aproto.de
www.jung-gegen-rechts.de

**AG „Erinnern an die ehemaligen Schüler des Schiller Realgymnasiums“**
Haus der Wannsee-Konferenz
Schiller Gymnasium
Dr. Elke Gryglewski
Am Grossen Wannsee 56-58, 14109 Berlin
030 / 805 001 27
egryglewski@ghwk.de
www.ghwk.de

**Antonello darf bleiben**
Gierso Flüchtlingsheim Charlottenburg
kijufi – Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
Jan Rooschütz
030 / 609 513 69
info@kijufi.de
www.kijufi.de

**Auschwitz-App für Smartphones**
APROTO e.V.
Till-Matthias Jürgens
Pannierstraße 20, 12047 Berlin
033971 / 866 434
till-matthias.juergens@aproto.de
www.aproto.de

**Außenlager Hennigsdorf**
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Katja Anders
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg
033 01 / 200 203
anders@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.stiftung-bg.de

**Beelitz-Heilstätten. Eine photographische Reise**
John F. Kennedy School Berlin
Herr Verteiler
Teltower Damm 87-93, 14167 Berlin
030 / 902 996 590
gverteiler@jfksberlin.org
www.jks.de

**Blaue Schule Bunte Wuhle**
Grundschule an der Wuhle
kijufi – Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
Jan Rooschütz
030 / 609 513 69
info@kijufi.de
www.kijufi.de

**Das Haus – Performative Installation**
Carl-Bosch-Oberschule
Thomas Grüßing
Frohnauer Straße 74-80, 13467 Berlin
030 / 405 841 49
buero.cabo@t-online.de
www.carl-bosch-oberschule.de

**Das Verschlingen**
Theater Aufbau Kreuzberg e.V.
Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V.
Moritz Pankok
Prinzenstrasse 85F, 10969 Berlin
030 / 505 67 000
pankok@theater-aufbau-kreuzberg.de
www.theater-aufbau-kreuzberg.de

**Das Zuchthaus Coswig – Teil 3**
Lucas-Cranach Gymnasium
Frau Ruhmer
An der Stiege 6a, 06886 Luth. Wittenberg
034 91 / 662 264
leitung@gym-cranach.bildung-lsa.de
http://www.lucas-cranach-gymnasium.de/

**Der neue Schüler**
Albert-Gutzmann-Schule
kijufi – Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
Jan Rooschütz
030 / 609 51 369
info@kijufi.de
www.kijufi.de

**Der Tanz des Widerstandes**
Staatliche Ballettschule Berlin
und Schule für Artistik
Roman Kroke, Henning Wehmeyer
Erich-Weinert-Straße 103, 10409 Berlin
030 / 440 44 37
Roman.Kroke@gmx.net
www.roman-kroke.de

**Deutsch-Tschechische Jugendbegegnung**
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Anna Milarch
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg
033 01 / 200 205
milarch@gedenkstaette-sachsenhausen.de
www.stiftung-bg.de

**Die seltsame Neue**
Mühlenau Grundschule
kijufi – Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
Jan Rooschütz
030 / 609 513 69
info@kijufi.de
www.kijufi.de

**Die zwei Seiten des Zauns**
Jean-Krämer-Schule
Frau Beier, Frau Mandel, Frau Stolze
Alt-Wittenau 8-12, 13437 Berlin
030 / 411 091 52
www.jeankraemerschule.de

**Erinnern macht stark für das Heute**
Jugendbibliothek Spandau
Jugendliteraturjury
Gisela Rhein
Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin
030 / 927 955 26
g.rhein@ba-spandau.berlin.de
www.literanauten.org

**Findet Refik!**
Refik-Veseli-Schule
Frau Jaeger
Skalitzer Str. 55, 10997 Berlin
030 / 225 035 11
schule-skalitzer@gmx.de
www.schule-skalitzer.de

**Freiheit als Marke**
Gymnasium im Tiergarten
Nicole König, Wolfgang Thies
Langhansstraße 7a, 13086 Berlin
post@niwo.info
www.niwo-archiv.info

**Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus**
Evangelische Schule Berlin Zentrum
Deutsches Historisches Museum
Sven Meth
Wallstraße 32, 10179 Berlin
030 / 257 607 10
meth@ev-schule-zentrum.de
www.ev-schule-zentrum.de

**ge.DENKEN – Jugendbegegnung 2014**
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband Berlin
Frau Viertel
Kurfürstenstraße 131, 10785 Berlin
030 / 254 64 136
jugend-berlin@volksbund.de
http://www.volksbund.de

**Geschichtspark Falkensee**
Creatives Zentrum Haus am Anger
Ingo Wellmann
Falkenhagener Strasse 16, 14612 Falkensee
033 22 / 37 35
haus-am-anger@falkensee.de
http://www.crea-verein.de

**Glück, Hass und Liebe**
Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium
Silke Schönhoff
Giesendorfer Weg 3, 16928 Pritzwald
033 95 / 302 734
sas-team@bbl-online.com
www.gymnasium-pritzwalk.de

**Habt Ihr immer noch nichts verstanden?**
Wilma-Rudolph-Oberschule
Frau Ostrowski
Am Hegewinkel 2a, 14169 Berlin
030 / 902 996 464
ostrowski@wilma-rudolph.de
http://www.wilma-rudolph.de/

**Hans Litten – Erinnerungskultur im geteilten Deutschland**
Hans-Litten-Schule
Herr Leuschner
Danckelmannstraße 26 – 28, 14059 Berlin
030 / 303 01 70
http://www.oszrecht.de/

**Helfen erlaubt!? – Pomoc dozwolona!?**
Landesjugendring Brandenburg e.V.
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Frau Brenner, Herr Kunz
Breite Straße 7a, 14467 Potsdam
0331 / 620 75 – 30
Sandra.brenner@ljr-brandenburg.de
www.helfenerlaubt.blogger.de

**Hinterhaus der Anne Frank**
Freie Montessori Schule Berlin
Anna Nasoetion, Antonina Hamann
Köpenzeile 125, 12557 Berlin
030 / 330 999 001
post@montessori-schule-berlin.de
http://www.montessori-schule-berlin.de

**Inklusives Ziegelsteinprojekt**
Johanna-Eck-Schule Berlin
Stefan Trampf
Ringstraße 103-106, 12105 Berlin
030 / 90277 2676
sekretariat@johanna-eck-schule.de
www.johanna-eck-schule.de/

**Jüdische Stätten in Berlin Mitte**
Paul-Natorp-Gymnasium
Herr Voßkühler
Goßlerstraße 13-15, 12161 Berlin
030 / 902 777 921
a.vosskuehler@paul-natorp-gymnasium.de
www.natrop.de

**King-Code**
Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg
Daniel Schmöcker
Möllendorffstraße 53, 10367 Berlin
030 / 787 025 15
dschmoecker@gjw-bb.de
www.king-code.de

**Life stories behind history**
Max-Beckmann-Oberschule
Charlene Krüger
Auguste-Viktoria-Allee 37, 13403 Berlin
030 / 413 40 81
www.m-b-o.net

**Living Archive – Was ist Faschismus?**
Fritz-Karsen-Schule
Frau Thäsler-Wollenberg
Onkel-Bräsig-Straße 76/78, 12359 Berlin
030 / 609 00 10
sekretariat@fritz-karsen.de
www.fritz-karsen.de

**Mauthausen 2014**
Knobelsdorff-Schule
Martin Pott
Nonnendammallee 143, 13599 Berlin
030 / 335 035 22
martin.pott@knobelsdorff-schule.de
www.knobelsdorff-schule.de

**Mein Leben stand unter einem guten Stern**
Hermann-Sander-Schule
Frau Löffler
Mariendorfer Weg 69, 12051 Berlin
030 / 290 276 350
regina.loeffler@hermann-sander-schule.de
http://www.hermann-sander-schule.de/

**Museumskoffer „Zwangsarbeiterlager Rudow“**
Clay-Schule
Herr Suratny
Bildhauerweg 9, 12355 Berlin
030 / 660 040
www.clay-schule.de

**new faces**
Archiv der Jugendkulturen e.V.
Martin Gegenheimer
Fidicinstraße 3, 10966 Berlin
030 / 694 29 34
martin.gegenheimer@jugendkulturen.de
www.newfaces.jugendkulturen.de

**NS- Täter und Täterinnen: Was waren das für Menschen?**
Jugendgeschichtswerkstatt Spandau
Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium
Uwe Hofschläger
Galenstr. 14, 13597 Berlin
030 / 336 076 10
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

**Positionen und Tendenzen**
Marcel-Breuer-Schule
Herr Emmert
Gustav-Adolf-Straße 66, 13086 Berlin
030 / 912 052 175
info@marcel-breuer-schule.de
www.marcel-breuer-schule.de

**Schatzkammer der Weite**
Sophie-Scholl-Schule
Frau Hense, Frau Busse, Herr Förster
Elßholzstraße 34-37, 10781 Berlin
030 / 902 777 171
bus@sophie-scholl-schule.eu
www.sophie-scholl-schule.eu

**Stop'n Go**
kulturbus.net e.V.
Frau Schwarz, Herr Schwarz-Schlüßler
Dunckerstraße 90a, 10437 Berlin
030 / 432 020 67
post@kulturbus.net
www.kulturbus.net

**Vom Vergessen zum Erinnern**
Johanna Keller
Jojo.ap@arcor.de

**Wassailij Miljutin, ein Zwangsarbeiter der Evangelischen Kirche in der NS-Zeit**
Evangelische Schule Neukölln
Frau Vornkahl
Mainzer Str. 47, 12053 Berlin
030 / 624 20 27
buero@evangelische-schule-neukoelln.de
www.esn.cdisnet.de

**Wasserfall gegen das Vergessen**
Ruth-Cohn-Schule
Frau Döring
030 / 345 067 14
Bismarckstraße 20, 10625 Berlin
doering@sozialpaedagogik-berlin.de
www.osz-ruth-cohn.de/

**WE TV – Jugendliche für Toleranz**
Nijinski Arts Internacional e.V
Katharina La Henges
Schlesische Straße 6, 10997 Berlin
030 / 612 090 99
Nijinski.Arts@gmx.de
www.wetv.info

**Wo sind die Bewohner des Hauses Breite Straße 33 geblieben?**
Jugendgeschichtswerkstatt Spandau
Uwe Hofschläger
Galenstraße 14, 13597 Berlin
030 / 336 076 10
info@jgwspandau.de
www.jgwspandau.de

**Woche zur Gedenktradition**
Jüdische Traditionsschule
Angela Mielke-Berndt
Spandauer Damm 220, 14052 Berlin
030 / 326 788 97
schule@chabadberlin.de
http://www.jschule.de/

**Yagmurs Armband**
Karlhorster Grundschule Berlin
kijufi – Landesverband Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V.
Werbellinstraße 50, 12053 Berlin
Jan Rooschütz
030 / 609 513 69
info@kijufi.de
www.kijufi.de

**Zeitzeugen ‚40 bis ‚45**
Königin-Luise-Stiftung
Henricus Weultjes
Podbielskiallee 78
14195 Berlin
030 / 841 813
verwaltung@kls-berlin.de
http://www.koenigin-luise-stiftung.de/

**Zirkus überwindet Grenzen**
CABUWAZI
Anne Timm
Bouchestraße 75, 12435 Berlin
030 / 221 976 60
anne.timm@cabuwazi.de
www.cabuwazi.de

## Kontakt schreib!*mal*

**Das Bezirksamt Reinickendorf 1933 – Wie Nazis die Macht übernahmen**
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Frau Kumm
Eichborndamm 215-239, 13437 Berlin
030 / 902 942 022
monika.kumm@reinickendorf.berlin.de
http://www.berlin.de/ba-reinickendorf/

**Das Tagebuch des Werner Barasch**
Öffentlicher Bürgergarten der Erinnerung e.V.
Walther-Rathenau-Gymnasium
Barbara Gstaltmayr
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin
030 / 315 061 06
barbara.gstaltmayr@berlin.de
www.buergergartenwissmannstrasse.wordpress.com

**Judentum/ Nationalsozialismus**
Moabiter Grundschule
Frau Levihn
Paulstraße 28, 10557 Berlin
030 / 30 20 86 30
Moabiter.GS.Berlin@gmail.com
www.moabiter-grundschule.de

**Kindertransporte zur Zeit des NS**
Cecilien-Grundschule
Herr Schwarz, Herr Gröning
Nikolsburger Platz 5, 10717 Berlin
030 / 863 90 50
04G25@cecilie.cidsnet.de
www.cecilie.cidsnet.de

**Nicht in die Schultüte gelegt**
Schule am Falkplatz
Tatjana Hofmann
Gleimstraße 49, 10437 Berlin
030 / 443 875 26
lernwerkstatt@schule-am-falkplatz.de
www.schule-am-falkplatz.de

**Verschwundene Nachbarn**
Katholische Theresienschule
Frau Zech-Bußkamp
Behaimstraße 29, 13086 Berlin
030 / 924 64 25
mzech@theresienschule.de
http://www.theresienschule.de

## Kontakt mal!mal

**Deutsch-Israelischer Jugendaustausch**
Creatives Zentrum Haus am Anger
Ingo Wellmann
Falkenhagener Strasse 16, 14612 Falkensee
033 22 / 37 35
haus-am-anger@falkensee.de
http://www.crea-verein.de

**Graffitiarchiv**
Archiv der Jugendkulturen e.V.
Martin Gegenheimer
Fidicinstraße 3, 10966 Berlin
030 / 694 29 34
martin.gegenheimer@jugendkulturen.de
www.newfaces.jugendkulturen.de

**Ich mach mir mein Leben hier BUNT**
Initiative & Netzwerk Sanabel
Sinnflut e.V.
Nahla Alchanaah
Wattasir@hotmail.com

**Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel in Berlin**
Cecilien-Grundschule
Herr Schwarz, Herr Gröning
Nikolsburger Platz 5, 10717 Berlin
030 / 863 90 50
04G25@cecilie.cidsnet.de
www.cecilie.cidsnet.de

**Visionen der Erinnerung**
Creatives Zentrum Haus am Anger
Felix Hansemann
Falkenhagener Strasse 16, 14612 Falkensee
033 22 / 37 35
haus-am-anger@falkensee.de
http://www.crea-verein.de

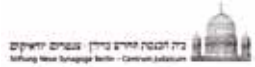
## Kontakt sing!mal

**Crossmusic**
Gangway e.V.
Team Schöneberg
Hüseyin Yoldas
Naumannstraße 46, 10829 Berlin
030 / 787 153 44
schoeneberg@gangway.de
www.gangway.de

**Im Spiegel**
Evangelische Jugend
Charlottenburg-Wilmersdorf
Frau Maaß
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin
030 / 863 909 924
jugend@cw-evangelische.de
http://www.evjuwi.de/

**Wer die Geschichte schreibt**
Anne-Frank-Gymnasium
Frau Hoff
Uranusstraße 15-17, 12524 Berlin
030 / 516 533 60
afgschtr@web.de
www.anne-frank-schule-berlin.de

## Wir danken für die freundliche Unterstützung



## Wir danken für die freundliche Unterstützung

# Impressum

**Herausgeber**
Der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Ralf Wieland
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin
Tel.: 030 / 23 25 10 60
Fax: 030 / 23 25 20 68

**Projektbüro denk!*mal***
www.denkmal-berlin.de
denkmal@parlament-berlin.de

**Redaktion**
Fides Marie Brückner
Lucie Alba Iser
Leyla Bulut
René Rögner-Francke

**Gestaltung**
Goscha Nowak

**Druck**
MotivOffset

**Bildnachweise**
Titelmotiv: © Abgeordnetenhaus von Berlin; Familienfoto Familie Schwersenz, April 1933: Privatbesitz Ruth Recknagel
Familienfoto Familie Schwersenz: © Ruth Recknagel
Foto von Ralf Wieland: © Studio Line Photography
Foto Ruth Recknagel: © Charlotte Krauss
Foto BEN: © Hannes Wiedemann
Foto Kaan: © Hannes Wiedemann
Foto Pädagogenforum: © Klaus Richter
Foto mach!mal: © Carolin Ubl
Foto schreib!mal: © Charlotte Krauss
Foto mal!mal: © Ingo Wellmann
Foto sing!mal: © Carolin Ubl
Fotos der Abschlussveranstaltung und der Ausstellung: © Carolin Ubl, Charlotte Krauss, Hannes Wiedemann, Klaus Richter
Projektfotos „Beelitz-Heilstätten. Eine photographische Reise“, „Das Haus - Performative Installation“, „Mauthausen 2014“, „Vom Vergessen zum Erinnern“, „Wasserfall gegen das Vergessen“, „Das Tagebuch des Werner Barasch“, „Graffitiarchiv“, „Wer die Geschichte schreibt“, „Museumskoffer Zwangsarbeiterlager Rudow“, „Crossmusic“: © Carolin Ubl
Projektfoto „Findet Refik!“: © Charlotte Krauss
Projektfotos „Habt Ihr immer noch nichts verstanden?“, „Hans Litten – Erinnerungskultur im geteilten Deutschland“, „Das Bezirksamt Reinickendorf 1933 – Wie Nazis die Macht übernahmen“, „Deutsch-Israelischer Jugendaustausch“, „Im Spiegel“: © Hannes Wiedemann
Projektfotos „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“, „Hinterhaus der Anne Frank“, „Positionen und Tendenzen“, „Nicht in die Schultüte gelegt“, „new faces“, Kindertransporte zur Zeit des NS“: © Klaus Richter
Sonstige Fotos der Projekte: siehe Kontakte
Foto AG 27. Januar: © Carolin Ubl
Fotos OSZ KIM: © Gunnar Thauer
Foto ALEX Offener Kanal Berlin: © Fides Marie Brückner
Fotos Konrad Zuse Schule: © Klaus Richter, Hannes Wiedemann
Fotos Ostkreuzschule: © Carolin Ubl, Charlotte Krauss, Hannes Wiedemann, Klaus Richter
Foto Projektteam: © Christian Paulus

**Dank**
Wir bedanken uns bei dem Moderator der Abschlussveranstaltung, BEN. Wir danken dem OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (insbesondere Kai und Peter) für die technische Betreuung der Abschlussveranstaltung, der Konrad-Zuse-Schule für den Service, dem ALEX Offener Kanal Berlin für die TV-Übertragung und der Ostkreuzschule für die fotografische Dokumentation. Zudem danken wir Goscha Nowak und Viktor Nübel für die langjährige Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Website sowie unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Abgeordnetenhaus für ihre Unterstützung beim **Jugendforum denk!*mal***.

Trailer **Jugendforum denk*!mal***

www.denkmal-berlin.de